



Auf dem Weg zu höheren Löhnen in Mecklenburg-Vorpommern

Öffentliche Aufträge nur noch bei ordentlichen Löhnen



„Ein Jahr nach der Landtagswahl sind wir einem zentralen Vorhaben einen großen Schritt nähergekommen“, sagt der wirtschaftspolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion Jochen Schulte. Das Ziel heißt, höhere Löhne und mehr Tarifbindung im Land zu erreichen. Der konkrete Schritt dahin lautet: Öffentliche Aufträge – also solche des Landes oder der Kommunen - werden nur noch an Firmen vergeben, die eine bestimmte Lohnuntergrenze nicht unterschreiten.

Geregelt wird das im Vergabegesetz des Landes. Voraussichtlich im kommenden Frühjahr wird der Landtag das Gesetz verabschieden. Darin heißt es, der landesrechtliche Vergabemindestlohn beträgt 9,54 Euro. Das sind 70 Cent mehr als der momentan gültige Mindestlohn von 8,84 Euro. „Wir haben lange mit dem Koalitionspartner verhandelt“, sagt der Fraktionsvorsitzende Thomas Krüger. „Ich bin froh, dass wir jetzt eine Grenze gezogen haben, die nicht mehr unterschritten werden kann. Außerdem wird jeweils im Oktober der Vergabemindestlohn der Tarifentwicklung in Deutschland angepasst. Damit sorgen wir dafür, dass wir nicht weiter abgehängt wer-

den oder im Lohnkeller der Republik verharren.“ Schon mit dem Einstieg bei 9,54 Euro habe Mecklenburg-Vorpommern den zweithöchsten Vergabemindestlohn in Deutschland, hält Thomas Krüger fest. Darüber hinaus werden die Kriterien für die Wirtschaftsförderung angepasst. Auch hier sollen vor allem Firmen und Unternehmen Förderung erhalten, die Tarif- oder tarifähnliche Löhne zahlen. Unternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitern, die nicht mindestens tarifähnliche Löhne zahlen, haben keine Aussicht auf staatliche Förderung.

„Ich bin sicher, dass wir mit dem Vergabegesetz sowie mit der geänderten Förderrichtlinie einen Nachzieheffekt bei der Lohnentwicklung erleben werden. Kaum jemand wird es sich leisten können, unter dieser Latte hindurchzuspringen“, so der Wirtschaftsexperte Jochen Schulte.

Unterstützung kommt vonseiten der Gewerkschaft. „Lohndumping und Tariffucht dürften sich nicht lohnen“, so der Vorsitzende des DGB Nord Uwe Polkaehn. Die neue Regelung sei daher ein wichtiger Fortschritt für Mecklenburg-Vorpommern.

Schlossgespräch mit Nadine Julitz



„Mein Alter spielt bei der politischen Arbeit keine Rolle“

Die 27-Jährige beschäftigt sich im Landtag mit kultur- und sozialpolitischen Themen.



■ Warum hast du dich für die politischen Schwerpunkte Bildung und Soziales entschieden?

Als Ausschussvorsitzende in der Stadt Waren (Müritz) war ich auch in der Kommunalpolitik in diesen Bereichen unterwegs. Außerdem interessieren mich beide Ausschüsse sehr. Und ganz nebenbei sind mir Schule und Uni aufgrund meines Alters noch gut in Erinnerung.

■ Ist es ein Vor- oder Nachteil die jüngste unter den Abgeordneten zu sein?

Weder noch. Mal abgesehen von der anfänglichen medialen Aufmerksamkeit, spielt das Alter im alltäglichen Geschehen eher keine Rolle. Die Fraktion darf völlig zu Recht von allen Abgeordneten unabhängig von ihrem Alter die gleiche Arbeit erwarten. Der Vorteil an der Mischung aller Altersklassen - man kann aus dem Vollen schöpfen - von Erfahrung bis frischem Wind ist alles dabei.

■ Du bekleidest ein etwas außergewöhnliches Ehrenamt ...

So außergewöhnlich ist das gar nicht. In M-V sind rund 6000 Menschen in Karnevalsvereinen aktiv. Seit über 12 Jahren gehöre ich dazu und bin Mitglied im CCW e. V., dem Carnevalclub Waren. Ich tanze dort in der Showtanzgruppe und der Funkengarde. Unsere Funkenuniform ist natürlich rot, wie es sich gehört.

■ Hast Du ein Motto oder eine Maxime?

Verständnis.

Landespolitikern in den Mund gelegt

Diesmal: Susann Wippermann kommentiert die Erklärungen ihres Kollegen Verkehrsminister Christian Pegel



■ Telefonsprechstunden



Nächste Termine stehen fest

Nachdem wir bei unserer letzten Telefonsprechstunde am 11. Juli 2017 innerhalb einer Stunde über 100 Anrufe erhielten, setzen wir diese spannende Form direkter Kommunikation natürlich fort.

Die nächsten Termine sind:

12. Dezember 2017

26. Juni 2018

11. Dezember 2018

Unsere Telefone 0385 525-2306 und 0385 525-2355 sind jeweils ab 17:30 Uhr geschaltet.

Rufen Sie uns an!



Fraktionschef Thomas Krüger



Parlament. Geschäftsführer Jochen Schulte



stellv. Fraktionsvors. Martina Tegtmeier



stellv. Fraktionsvors. Susann Wippermann

■ Social Media

Facebook, Twitter, Youtube:
Videos, Diskussionen, News!



/DieSPDFraktionMV



/SPDLandtagMV



/DieSPDFraktionMV

Infos zur Fraktionsarbeit finden Sie auf allen wichtigen Social Media Kanälen. Wir sind natürlich offen für konstruktive Diskussionen. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf!

■ Fraktion in Aktion

Telegramm zu ausgewählten Aktionen der SPD-Landtagsfraktion

+++ **13. Oktober 2017** +++ Besuch des Marineamtes in Rostock
+++ **21. November 2017** +++ Besuch der SPD-Bildungspolitiker der Friedrich Dethloff-Schule in Waren
+++ **21. November 2017** +++ Gespräch mit dem Landesdatenschutzbeauftragten M-V Heinz Müller
+++ **23. November 2017** +++ Ortstermin in der AWO-Kita „Rappelkiste“ in Rostock
+++ **28. November 2017** +++ Kommunalpolitiker Abend in Schwerin
+++ **29. November 2017** +++ Öffentliche Anhörung zum Thema „Armut und Reichtum in MV“
+++ **29. November 2017** +++ Informationsgespräch mit dem Präsidenten der Landesverkehrswacht M-V Hans-Joachim Hacker +++



Im Marineamt Rostock erläutert Admiral Thomas Käbler (l.) den SPD-Abgeordneten die internationale Zusammenarbeit, Manöverplanung und nötige Instandhaltungsmaßnahmen.



Die Chancen der digitalen Bildung sowie Medienkompetenz standen im Mittelpunkt des Besuches von Andreas Butzki (l.) und Nadine Julitz (r.) an der Friedrich-Dethloff-Schule.



Die SPD-Fachpolitiker für Innen-, Recht- und Europapolitik lassen den Landesdatenschutzbeauftragten Heinz Müller (l.) über die neue EU-Datenschutz-Grundverordnung referieren.



Über die neue Kita-Ausbildung informierten sich SPD-Fraktionchef Thomas Krüger (m.) und der Rostocker Abgeordnete Rainer Albrecht (l.) in der AWO-Kita „Rappelkiste“.



Über 100 Gäste konnte die SPD-Fraktion zum kommunalpolitischen Abend in Schwerin begrüßen. MdL Jörg Heydorn (r.) im Gespräch mit dem Vertreter der muslimischen Gemeinde.



Anhörung zum Thema „Armut und Reichtum in Mecklenburg-Vorpommern“. Die Experten machten deutlich, dass Armut mehr bedeutet als Einkommensarmut.



Gespräch zwischen SPD-Fraktionchef Thomas Krüger (m.) und dem Präsidenten der Landesverkehrswacht M-V Hans-Joachim Hacker (r.); mit dabei: MdL Rainer Albrecht (l.).

Gefahr: Afrikanische Schweinepest

Gastbeitrag von Dr. Dirk Freitag - Landestierarzt in Mecklenburg-Vorpommern



Was ist ASP?

Bei der Afrikanischen Schweinepest (ASP) handelt es sich um eine hoch ansteckende Viruserkrankung mit einem seuchenhaften Verlauf und hoher Sterblichkeit, die ausschließlich Haus- und Wildschweine betrifft. Für den Menschen sowie andere Haus- und Nutztierarten stellt sie keine Gefahr dar.

Wo kommt die ASP vor?

Erstmals wurde die ASP 1921 in Kenia beschrieben und ist in Afrika südlich der Sahara weitverbreitet. In diesen Gebieten sowie auf Sardinien kommt die ASP endemisch (andauernd) vor. Seit 2007 ist es jedoch zu einer flächenhaften Ausbreitung der ASP im Kaukasusgebiet und in Russland gekommen. Ausgehend von Georgien breitete sich die Tierseuche über Armenien, Aserbaidschan und die Russische Föderation bis in die Ukraine und Weißrussland aus. Seit 2014 wurden zahlreiche Fälle von ASP bei Wildschweinen und etliche Ausbrüche bei Hausschweinen in den EU-Mitgliedsstaaten Litauen, Polen, Lettland und Estland nachgewiesen. Im Juni 2017 meldete auch die Tschechische Republik erste Fälle von ASP bei Wildschweinen in der Grenzregion zur Slowakei. In keinem der Länder konnte die Tierseuche bisher erfolgreich bekämpft werden.

In Deutschland ist die Afrikanische Schweinepest bisher noch nie aufgetreten.

Auf welchen Wegen verbreitet sich die Afrikanische Schweinepest?

Die Erkrankung kann direkt von Tier zu Tier über Gewebe und Körperflüssigkeiten, insbesondere Blut, übertragen und damit weiterverbreitet werden. Als permanentes Infektionsrisiko gelten die Tiere, die die Krankheit überleben und als sogenannte latent infizierte Tiere bis zu 12 Monate und selten darüber hinaus als Virusausscheider fungieren.

Daneben ist auch eine indirekte Übertragung z. B. über mit dem ASP-Virus kontaminierte Futtermittel, Gülle/Mist oder sonstige Gegenstände (Fahrzeuge, Ausrüstungsgegenstände einschl. Jagdausrüstung, landwirtschaftlich genutzte Geräte und Maschinen) möglich.

Das Virus der Afrikanischen Schweinepest ist sehr widerstandsfähig und bleibt in rohem und gefrorenem Fleisch und Fleischprodukten, Blut sowie in gepökelten oder geräucherten Waren monatelang erhalten und infektiös. So sind die meisten Ausbrüche in europäischen Ländern auf Verschleppung des Virus in Speiseabfällen im weltweiten Reiseverkehr zurückzuführen. Insbesondere Schlacht-/Speiseabfälle aus ungenügend erhitzten, virushaltigen Schweinefleischerzeugnissen bzw. -zubereitungen (z. B. Salami, Schinken) stellen eine mögliche Infektionsquelle dar. So kann unter ungünstigen Bedingungen ein beispielsweise an Parkplätzen unachtsam entsorgtes Würstbrötchen ausreichen, um die Seuche ein- bzw. weiterzuschleppen. Daher dürfen Fleisch und Fleischerzeugnisse aus den betroffenen Mitgliedsstaaten Osteuropas und der angrenzenden Drittländer wie Russland, Weißrussland und Ukraine keinesfalls hierher mitgebracht werden. Reisende sollten dafür sorgen, dass Essenreste nur in fest verschlossenen Müllbehältern entsorgt werden.

Zum Autor



Dr. Dirk Freitag, Jg. 1962, ist Veterinär, seit 1994 mit Doktorgrad. Zwischen 1989 und 1996 diverse tierärztliche Tätigkeiten in diversen Bundesländern. Seit 1996 im Landesdienst M-V. Seit 1. Dezember 2015 Leiter der Abteilung Lebensmittelüberwachung, Veterinärwesen, Fischerei und in dieser Funktion auch Landestierarzt und zuständig für die Bekämpfung von Tierseuchen.

Aufklärung und Notfallpläne

Interview mit Elisabeth Aßmann, agrarpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion MV



Was wird aktuell gegen die Afrikanische Schweinepest unternommen?

Zum einen machen wir verstärkt Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit zum Thema. Daneben wird das ASP-Monitoring bei Haus- und Wildschweinen intensiviert inkl. einer Aufwandsentschädigung für Jäger bei Bereitstellung von Fallwild zur Probenentnahme.

Welche Rolle spielt dabei der Landtag?

Das Parlament hat einem 2-Mio.-Euro-Sofortprogramm zur Populationsreduzierung im Schwarzwildbereich zugestimmt. Zum 10-Punkte-Programm gehören unter anderem Fortbildungen für Jäger und Landwirte, die Durchführung von Drückjagden und eine 25 €-Aufwandsentschädigung für jedes erlegte Stück Schwarzwild.

Warum werden die Schweine nicht einfach geimpft?

Anders als bei der Europäischen Schweinepest steht gegen die ASP derzeit kein Impfstoff zur Verfügung! Bei einem ASP-Ausbruch bei Hausschweinen ist deshalb leider die Tötung und unschädliche Beseitigung aller Schweine des betroffenen Betriebes sowie seiner Kontaktbetriebe erforderlich.

Bei Großbetrieben sind die Folgen eines Ausbruchs also besonders fatal?

Das ist leider so! Aber über die Größe von Betrieben entscheidet letztendlich der Verbraucher mit seinem Konsumverhalten. Es ist angesichts der Gefahr auch nicht der Zeitpunkt ideologische Debatten zu führen. Unsere Maßnahmen dienen kleinen und großen Betrieben gleichermaßen.

Weitere Infos ...

Unter www.regierung-mv.de/Landesregierung/lm/ gibt es u. a. ein Faltblatt zur Schweinepest. Bei Fragen stehen natürlich auch unsere SPD-Agrarexperten zur Verfügung.

Was macht eigentlich ...

Diesmal: Rainer Beckmann



„Ich züchte seit 1990 Kapitalisten!“, spielt Rainer Beckmann, der bald 70 Jahre alt wird, etwas provokant auf seine Leidenschaft an - das Technologiezentrum Schwerin/Wismar, dessen Gründervater er ist und dem der Träger des Bundesverdienstkreuzes bis heute treu verbunden ist. Man spürt: Unternehmertum, sein eigenes und das anderer, ist treibendes Motiv seines Wirkens. Deshalb sei ihm auch nicht nach Rente, obwohl er inzwischen keine 60-h-Woche mehr fährt und sich bei gutem Wetter ins Boot setzt, statt ins Büro zu gehen.

Acht bewegte Jahre war er von 1990 an im Landtag: „Da war anfangs kaum Ideologie und alle waren Lehrlinge - manch CDU-Mann war damals linker als ich“, erinnert er sich spitzbübisch an einen späteren Wirtschaftsminister. Mit der SPD hadere er zwar manchmal, aber deshalb werde er sie nicht einfach verlassen, zumal ihm für die CDU das „Christliche“ fehle. Politik sieht er inzwischen ohnehin ganz pragmatisch: „Sie hat mich gelehrt, dass man Kompromisse machen muss, und als Unternehmer habe ich gelernt, dass es Probleme geben kann, wenn Politik zu kreativ wird“, sagt Beckmann, der seit 17 Jahren Parkhausbetreiber ist und zuletzt ganz zeitgemäß in zwei Schnellladeplätze für Elektroautos investiert hat, was ihn nicht daran hindert, selbst ein etwas „unvernünftiges“ Auto zu fahren. „Aber gäbe es nur vernünftige Leute, wäre die Welt um einiges ärmer“, kommt er wieder auf die Start-Ups zurück, die er im TGZ fördert und berät.

Zuletzt erzählt Beckmann noch beiläufig, dass seine Enkelin ihn bei einer Schlossbesichtigung gefragt habe, ob er hier damals als Herzog gearbeitet habe. Man traut dem Großvater offenbar noch allerhand zu ...

Rätsel für kluge Köpfe

Lösungswort entdecken und exklusive Überraschung gewinnen!

SENKRECHT

- Hauptstadt Tschechische Republik
- mexikanisches Urvolk
- Russische Großlandschaft
- Ernst Barlachstadt
- Veni, Vidi, ...
- PKW-Kennzeichen Ludwigslust-Parchim
- Franz. Danke
- Autor Ilias und Odyssee

WAAGERECHT

- Abk.: Allg. Deutscher Arbeiterverein
- Fußballspieler Borussia Dortmund: Marco ...
- Heilige Schrift
- längster Fluss Afrikas
- viele Wege führen nach ...
- Infrastrukturminister M-V
- ebenbürtig
- Geschichtssport mit Pfeilen

Die Lösung an raetsel@rotschnabel.info senden oder einfach QR-Code einscannen. Einsendeschluss ist der 15. Februar 2018.

Wer ist das?

Finden Sie heraus, welche/r Abgeordnete/r sich hinter diesem Kinderfoto verbirgt:



Aufnahmedatum und Ort:
1985 in Oldenburg

Politische Schwerpunkte:
Forschung, Technologie, Hochschule und Petitionen.

Hobbys:
Tomaten züchten & Joggen



Lösung hier!

Rotschnabels Kolumne ...

Schlaue Füchse die Sozis! Jetzt wollen die doch glatt dafür sorgen, dass die Windräder nachts



nur noch dann leuchten und blinken, wenn ein Flugzeug aufkreuzt. Vom eigenen Radar kriegt das Windrad zukünftig ein Signal und schon gehen die Lampen für ein paar Minuten an und dann wieder aus. Klingt erst mal toll! Und angeblich stört uns Federviecher das Blinken ja auch. Aber was, wenn wir verliebt - und dadurch etwas verpeilt - durch's Land segeln?

Ich seh mich schon von der Liebsten kommend Richtung Landtag fliegen und - boing - knall ich gegen so einen Windradpropeller. Im günstigsten Fall nur eine Beule, vielleicht aber auch Schnabel- und Flügelbruch. Die niedergelassenen Tierärzte lachen sich sicher schon ins Fäustchen: Neue Kundschaft! Oder man wird bei Starkwind gleich komplett geschreddert, so wie in der Geschichte von Michail Sostschenko: „Ritsch, ratsch!“ Nur, dass es diesmal nicht eine Kuh sein wird, sondern meine Wenigkeit! Deshalb: Ab sofort Nachtflugverbot für mich und meine verknallten Artgenossen!



So jung ist die Fraktion

Jan-Jacob Corinth, 19 Jahre alt, stammt aus Stralsund und hat dort im Sommer 2017 sein Abitur abgeschlossen. Seit September 2017 macht er ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Demokratie in der SPD-Landtagsfraktion M-V.

Warum machst Du Dein Freiwilliges soziales Jahr (FSJ) ausgerechnet in der SPD-Fraktion M-V?
Seitdem ich die Politik in M-V verfolge und mich auch dafür interessiere, gehört die SPD zu den Parteien, die das Land maßgeblich mitgestaltet. Die Chance, hinter die Kulissen schauen zu können, habe ich dann natürlich sofort wahrgenommen.

Wie fällt Dein erstes Fazit aus?
Ich hatte das Glück, gleich zu Beginn meines Freiwilligen Sozialen Jahres an einer externen Fraktionsklausur in Brüssel teilzunehmen. So konnte ich zum einen die vielen neuen Gesichter besser kennenler-

nen und gleichzeitig einen Blick in die Institutionen Europas werfen. Aber auch der „normale Alltag“ im Schweriner Landtag gestaltet sich sehr interessant und abwechslungsreich. Auch zu diesem frühen Zeitpunkt kann ich ein FSJ in dieser Einrichtung empfehlen.

Hat Dich etwas besonders überrascht?

Besonders überrascht hat mich, dass man in der Fraktion wirklich mit jedem sofort per Du ist - von der Sekretärin über Abgeordnete bis hin zur Ministerpräsidentin. Das ist am Anfang schon etwas gewöhnungsbedürftig, wird mit der Zeit aber zur Normalität.



Diese Veröffentlichung dient ausschließlich der Information. Sie darf nicht zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden.



ROTSCHNABEL Winter 2017/18

IMPRESSUM
Herausgeber
SPD-Landtagsfraktion MV
Lennéstraße 1,
19053 Schwerin

Vi.S.d.P. Claus Tantzen
Satz & Layout Pressestelle
der SPD-Landtagsfraktion MV
Telefon 0385 525-2360 o. -2359
info@spd.landtag-mv.de
Download unter
www.rotschnabel.info